



Gemeindeinfo

Informationen der Gemeinde Cham Nr. 21 / Juni 06

www.cham.ch



Editorial



Liebi Chomerinne und Chomer

Und er kommt doch noch, der Frühling, also die Zeit, sich vermehrt in der Natur zu bewegen. Frau, Mann, Kinder, Gruppen – im Frühling kommen wir wieder so richtig in Schwung.

Dieses Jahr gilt meine besondere Aufmerksamkeit der Gesundheit, dem Teil der Sozial- und Gesundheitsabteilung, der zeitweise ein Mauerblümchendasein fristet. Im Laufe des Jahres 2006 sind diverse Module nach dem Konzept «der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Bewegung – Ernährung – Entspannung» geplant.

In den Wonnemonaten Mai und Juni bieten wir der Chamer Bevölkerung kostenlose Einführungskurse ins Nordic Walking an. Ein Kochkurs mit dem Titel «gesunde Ernährung für schmale Budgets» ist in Vorbereitung. Die Kursdaten finden Sie auf unserer Homepage unter www.cham.ch → Aktuelles/Anlässe. Auch Sie können mit geringem Aufwand

einen Teil zu Ihrer persönlichen Gesundheit beitragen und damit erst noch beispielsweise Strom sparen: Steigen Sie die Treppen hoch statt den Aufzug zu benützen oder ersetzen Sie das heimische Pantoffelkino durch das «reale Kino Natur». Haben Sie gewusst, dass Cham wunderschöne Naherholungsgebiete besitzt? Da gibt es die Aussenweiler Niederwil, Friesencham, Frauenthal und Islikon. Weiter den Städtlerwald mit seinen Feuerstellen, aber auch die gut ausgebauten Sportanlagen, die beiden Bäder der Gemeinde Cham, unsere Velo- und Wanderwege und die schönste Parkanlage am Zugersee, die zum Flanieren und Verweilen einlädt. Falls Sie diese Orte und Anlagen noch nicht kennen, lade ich Sie ein, diese zu entdecken.

Kurz: Cham ist ein schöner Flecken Erde, den es zu erkunden gilt. Sei es per pedes, mit dem Rad oder warum nicht mit Inline-Skates? Geniessen Sie Cham und seine grünen Lungen.

Ich wünsche allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Cham im Sommer schönes Wetter und Zeit zur Gemächlichkeit, Zeit für Bewegung – Ernährung – Entspannung.

Mark Küffer
Vorsteher Sozial- und Gesundheitsabteilung

Aus dem Gemeinderat

3. April 2006

Der Gemeinderat

- hat die Vernehmlassung zur Totalrevision des **Gesetzes über den öffentlichen Verkehr verabschiedet.**
- hat die Massnahmen bezüglich des **Verkehrsregimes im Bereich Neudorf** beschlossen.
- hat im Rahmen der **Ortsplanungsrevision** die gemeindliche Richtplanung erlassen, die Abstimmungsvorlage sowie die neue Bauordnung, das neue Parkplatz- und das neue Reklamereglement verabschiedet.

10. April 2006

Der Gemeinderat hat Elisabeth Lang, Cham, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe im Strandbad Cham während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen erteilt.

24. April 2006

Der Gemeinderat

- hat die Vernehmlassungen zum zweiten Paket der **Zuger Finanz- und Aufgabenreform (ZFA)** sowie zur Interkantonalen Vereinbarung über die **Harmonisierung der obligatorischen Schule** verabschiedet.
- hat die Einreichung des **Bebauungsplans Hammer** an den Kanton zur **Vorprüfung** beschlossen.
- hat die Arbeiten für die **Sanierung des**

Aus dem Gemeinderat

Flachdachs Lorzensaal/Bibliothek vergeben.

- stellt der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug den Antrag, auf der Kantonsstrasse in Hagendorn bei den Verzweigungen Dorfstrasse/Lorzenweidstrasse und Dorfstrasse/Hofmatt einen **Wegweiser mit der Aufschrift «Mehrzweckhalle»** anzubringen.

1. Mai 2006

Der Gemeinderat

- hat die **Rechnung 2005** mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'497'535.18 und dessen Verwendungsvorschlag zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.
- hat anstelle des zurückgetretenen Armin Bühler neu **Rainer Suter** als Vertreter der SVP bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode in die **Umweltkommission** gewählt.

15. Mai 2006

Der Gemeinderat

- hat beschlossen, die gefährliche Situation für Schüler/innen bei der Bushaltestelle Neudorf ab dem neuen Schuljahr durch einen **Lotsendienst** zu entschärfen.
- bewilligt die Anschaffung eines **Erstfahrzeuges für den defekten Ökibus**, um dieses Angebot weiterhin aufrecht zu erhalten.
- hat die Verkehrs- und Signalisationsanordnungen für die Realisierung der **Tempo-30-Zone** im Gebiet Flur-/Frauental-/Dorfstrasse in Hagendorn beschlossen und leitet diese an die Sicherheitsdirektion des Kantons Zug zur Genehmigung weiter.

Bevölkerungsbefragung «Gemeinde-Thermometer»

Der Gemeinderat setzt eine pragmatische und wirkungsvolle Methode ein, um die Bevölkerungsmeinung zu erfragen und die Gemeinde Cham erfolgreich im Markt zu positionieren. Ein gezieltes und wirkungsvolles Standortmarketing ist für professionell und wirtschaftlich geführte Gemeinden heute substanziell. Die Chamer Agentur Quint AG wurde in Zusammenarbeit mit cultur prospectiv

(Institut für sozialwissenschaftliche Forschung) damit beauftragt, im August 2006 eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchzuführen.

Das daraus resultierende sogenannte «Gemeinde-Thermometer» misst die Stärken und Schwächen bezüglich Zuzug, Verbleib und Wegzug aus Sicht der Bevölkerung. Gleichzeitig werden damit Standortressourcen und Wettbewerbsvorteile sichtbar gemacht, die gezielt für eine Standortprofilierung genutzt werden.

Konkret werden mit dieser strukturierten Methodik Erkenntnisse angestrebt, um

- Standortvorteile gezielt zu nutzen und sie kraftvoll auf dem Markt einzusetzen
- das Heimatgefühl und die Zufriedenheit der Chamer Bevölkerung zu stärken
- die Standortentwicklung gezielt positiv zu beeinflussen
- die vorhandenen Mittel effizient und wirkungsvoll einzusetzen

Dank dem genormten Befragungsraster können die Resultate des «Gemeinde-Thermometers» für einen Leistungsvergleich mit anderen Gemeinden genutzt werden. Auch kann so die Wirkung der getroffenen Massnahmen zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden. Es handelt sich somit nicht einfach um eine Studie, die nach der Auswertung abgeschlossen ist. Der Gemeinderat erhält damit vielmehr ein System, das eine nachhaltige und bevölkerungsorientierte Gemeindeführung unterstützt.

Ende August werden die entsprechenden Fragebroschüren an eine Auswahl von Personen verteilt. Die Einwohnerinnen und Einwohner, die eine Befragungsbroschüre erhalten werden, wurden von beauftragten Soziologen nach dem Stichprobenprinzip ausgewählt. Um eine einwandfreie sozialwissenschaftliche Arbeit zu ermöglichen, hat der Gemeinderat bewusst keinen Einfluss auf die Selektion der Teilnehmenden genommen.

Sollten gerade Sie eine Broschüre erhalten, dann zögern Sie bitte nicht, diese auszufüllen. Ihr Beitrag ermöglicht uns, auf Basis von fundierten Daten eine erfolgreiche Zukunftsplanung für unsere Gemeinde zu formulieren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bewilligte Gesuche März bis April 2006

Gesuchsteller	Herr Thomas Hürlimann, Zugerstrasse 18a, 6318 Walchwil
Objekt	Abbruch Chalet Eden und Neubau Mehrfamilienhaus (revidierte Baueingabe)
Ort	Alpenstrasse 2
Gesuchsteller	Frau Maria Bumann, Rehmatt 11, 6331 Hagendorn
Objekt	Erstellung von zwei Parkplätzen
Ort	Rehmatt 11
Gesuchsteller	Herr Roland Scherer, Niederwil 6, 6330 Cham
Objekt	Anbau und Umnutzung Trotte
Ort	Niederwil 6
Gesuchsteller	Herr Marcel Planzer, Haldenstrasse 5, 6330 Cham
Objekt	Sanierung der Gebäudehülle
Ort	Haldenstrasse 5
Gesuchsteller	Herr Markus Gretener, Löberstrasse 4, 6330 Cham
Objekt	Neubau Unterstand als Wohnhausanbau
Ort	Löberstrasse 4
Gesuchsteller	G. Baumgartner AG, Flurstrasse 41, 6332 Hagendorn
Objekt	Böschungssanierung (Stützmauer)/Terrinaufüllung/Gartenumgestaltung
Ort	Flurstrasse 45/47/49
Gesuchsteller	Herr und Frau Manfred und Susanne Wälchli, Rebenweg 18, 6332 Hagendorn
Objekt	Mauer aus Natursteinblöcken
Ort	Rebenweg 18

Aus der Verwaltung

Finanz- und Verwaltungsabteilung

Personelles

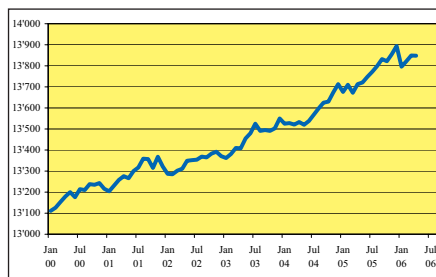
Neue Mitarbeiterin

Die frei gewordene Stelle in der Schulabteilung konnte besetzt werden:

Wir freuen uns, dass **Verena Bucher** ihre Arbeit im Schulsekretariat am 1. Juni 2006 aufnehmen wird.

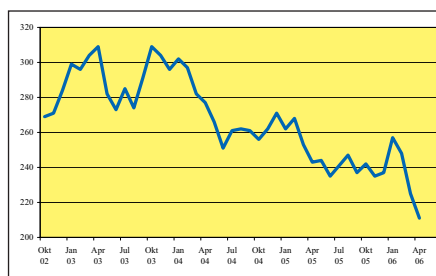
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende April 2006 13'848 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende April 2006 211 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,5 Prozent beträgt.



Bauabteilung

Die Baufachkommission

In der Gemeinde Cham ist schon seit längerer Zeit die Baufachkommission (BFK) tätig. Sie beurteilt Bauanfragen, Baugesuche, Arealbebauungen und Bebauungspläne bezüglich der Zonenplanung, des Städtebaus sowie der Gestaltung und Eingliederung in die bauliche und landschaftliche Umgebung. Die BFK stellt aufgrund ihrer Beurteilung Antrag an die Bewilligungsbehörde. Sie ist somit eine beratende Kommission des Gemeinderates.

Die Kommission besteht in der laufenden Legislaturperiode aus folgenden acht stimmberechtigten Mitgliedern: Beat Marty (Präsident), Walter Birrer, Helmut Goldmann, Toni Käppeli, Charles Meyer (Bauchef), Jean-Pierre Prodoliet, Pius Sidler und Peter Weiss. Die BFK-Mitglieder müssen über gute Kenntnisse in den Bereichen Architektur oder Landschaftsarchitektur, Raum- oder Verkehrsplanung oder in der Bauausführung verfügen. Der Bauchef ist von Amtes wegen Mitglied der Kommission. Der Abteilungsleiter der Bau-

abteilung (Erich Staub) sowie allfällige Fachplaner nehmen mit beratender Stimme an den Kommissionssitzungen teil.

Die Kommissionsmitglieder werden vom Gemeinderat für jeweils eine vierjährige Amtsperiode gewählt. Die Kommissionssitze werden den Parteien gemäss ihrem Stimmenanteil bei den Gemeinde- und Kantonsratswahlen zugewiesen. Die Aufgaben und Befugnisse der BFK sowie weitere Regelungen sind in einem – vom Gemeinderat beschlossenen – Pflichtenheft festgelegt.

Die BFK tagt in der Regel monatlich. Die Bauabteilung führt in Zusammenarbeit mit der Sicherheits- und Verkehrsabteilung und allenfalls mit kantonalen Stellen vorgängig die baurechtliche Prüfung der Gesuche durch und stellt diese an den Kommissionssitzungen vor. Die Gesuchsteller haben die Möglichkeit, ihr Projekt an der Kommissionssitzung kurz vorzustellen. Die Beratung findet in deren Abwesenheit statt. Die Information der Bauherrschaft erfolgt durch die Bauabteilung mittels des ihr Gesuch betreffenden Protokollauszuges.

Im Jahr 2005 beurteilte die BFK in 12 Sitzungen insgesamt 33 Gesuche.



Die Mitglieder der Baufachkommission während der Beratung.

Aus der Verwaltung

Sozial- und Gesundheitsabteilung

Nordic Walking



Die Gesundheitsabteilung bietet einen kostenlosen Einführungskurs in die Sportart Nordic Walking an. Nordic Walking (Gehen mit Stöcken) ist eine Sportart, die

ohne grossen Aufwand direkt vor der Haustüre ausgeübt werden kann. Das schnell Gehen mit speziellen Stöcken ist vor allem für Menschen mit Knie- und Rückenproblemen geeignet. Durch Nordic Walking verbessern Sie Ihre Herz- und Kreislaufleistung und steigern Ihren Kalorienverbrauch um bis zu 45%. Wir organisieren diesen Kurs im Zusammenhang mit dem Gesundheitsförderungsprogramm «Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Mit Bewegung – Ernährung – Entspannung».

Der Einführungskurs eignet sich auch für Personen, die im Alltag (noch) keinen Sport treiben, denn das Tempo wird alleine durch Sie bestimmt! Ein erster Kurs hat bereits am 23. Mai stattgefunden; die nächsten Einführungen sind am Dienstag, 6. Juni, und am Donnerstag, 22. Juni, jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr geplant.

Machen Sie mit und melden Sie sich an unter der Telefonnummer 041 784 47 49 (Dienstag bis Freitag). Für den Einführungskurs brauchen Sie bequeme Schuhe und leichte Kleidung. Die Stöcke werden zur Verfügung gestellt. Wir treffen uns im Lorzensaal, wo eine kurze theoretische Einführung durch einen qualifizierten Nordic Walking-Trainer stattfindet, bevor Sie dann zur Praxis schreiten, bzw. walken.

Falls Sie an der Teilnahme verhindert sind, setzen Sie doch unseren fröhlichen Bewegungs- und Gesundheitstipp um: «Steigen Sie auf. Aber auf

der Treppe und nicht mit dem Lift.» Einfach durchzuführen, und effektiv in der Auswirkung, ganz nach dem Motto «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es».

zuger-trophy.ch

Etappe 01 / Ennetsee

Im Rahmen des erfolgreichen Gesundheits- und Bewegungsförderungsprojektes zuger-trophy.ch wird auch dieses Jahr eine Etappe im Ennetsee angeboten. Das Konzept ist so einfach wie überzeugend: «Kostenlos und so oft du willst auf permanenten Zeitmessstrecken in verschiedenen Ausdauersportarten im Kanton Zug unterwegs: Willkommen bei der zuger-trophy.ch!»

Zwischen dem 29. Mai und 25. Juni 2006 können sich Jogger/innen sowie (Nordic-)Walker/innen auf einem Rundkurs von 4,5 km Länge mit Start und Ziel beim Strandbad Dersbach in Hünenberg mit sich selber und anderen messen. Ein attraktives Rahmenprogramm (permanente Sonderausstellung Sporternährung, Expo am 10. Juni 2006 zwischen 10.00 und 15.00 Uhr, Referate sowie kostenlose Schnupperkurse) runden das Angebot ab. Detaillierte Informationen sowie die aktualisierte Rangliste finden sich unter www.zuger-trophy.ch



Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Eröffnungsfest Eichmattstrasse

Samstag 15. Juli 2006

Fest-Programm:

10.00 Uhr

- Begrüssung durch die Gemeindepräsidenten Hans Gysin, Hünenberg und Bruno Werder, Cham
- Offizielle Eröffnung, Einsegnung und Übergabe der Strasse

10.30 Uhr

- Fahrzeugparade: vom Ferrari bis zum Hochrad
- Brunch für die Bevölkerung (es hett so lang's hett)

bis 12.00 Uhr

- Ausstellung der Fahrzeuge des Umzugs

Den ganzen Tag hindurch und bis in die Nacht hinein findet ein buntes Rahmenprogramm für Gross und Klein statt.

Die Eichmattstrasse ist ab Freitag, 14. Juli, 15.00 Uhr, bis Sonntag, 16. Juli 2006, 08.00 Uhr für den Durchgangsverkehr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Eine örtliche Umleitung ist signalisiert. Das Parkplatzangebot ist beschränkt. Bitte reisen Sie zu Fuss, per Velo oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an.

Neubeschaffung Erdgas-Fahrzeug

Der Werkhof konnte anfangs Mai 2006 ein kostengünstiges Erdgas-Fahrzeug anschaffen. Es handelt sich hierbei um das Modell «Fiat Punto 1.2 Erdgas Natural Power». Erdgas steht in Bezug auf Energieeffizienz und Umweltbelastung von allen fossilen Energien den erneuerbaren am nächsten. Verschiedene Vorteile wie die Reduktion der CO₂-Abgabe um ca. 25%, eine schadstoffarme Verbrennung, kein Russ und der somit umweltschonende Transport mit geringer Belastung der Luft zeichnen dieses Fahrzeug aus. Naturgas wird aus Kompostgas gewonnen und ist CO₂-neutral. Mit dem Kauf eines Erdgas-Fahrzeuges

wird auch das Tanken günstiger. Zur Zeit beträgt der Preis für Naturgas



CHF 1.45/kg, was umgerechnet etwa CHF 0.99/l Benzin entspricht. Weitere Informationen über das Fahren mit Naturgas/Erdgas und Erdgas-Fahrzeuge finden sich im Internet unter

www.wvz.ch/gas / www.erdgasfahren.ch

Sommerzeit / Grillzeit

Geschätzte Einwohner/innen von Cham, der Frühling hat uns schon einige schöne Tage gebracht, der Sommer steht vor der Tür und somit auch die Grillsaison. Auch wir möchten diese ohne grössere Zwischenfälle in vollen Zügen geniessen können. Aber leider gibt es immer wieder Unfälle, die häufig durch Unachtsamkeit des Betreibers hervorgerufen werden. Am Schlimmsten wird es dann, wenn Kinder davon betroffen sind. Darum haben wir für Sie einige Tipps, wie man Grillbrände verhüten kann.



- Wählen Sie einen kipsicheren und nicht entflammaren Standplatz.
- Grill der in Betrieb ist, nie unbeaufsichtigt lassen.
- Bei Holzkohlengrills während dem Betrieb keine Zündflüssigkeit nachschütten, dies kann zu Explosionen und schweren Verbrennungen führen.
- Einen Meter Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien einhalten.
- Bei einem Gasgrill die Gasflasche nicht einer zu hohen Sonneneinstrahlung aussetzen, da sonst Berstungsgefahr besteht.
- Glutnester können bis zu einem Tag weiterglühen, deshalb sollte man den Grill nach Beendigung des Betriebs immer gut auskühlen lassen.
- Den Gasgrill nur im Freien verwenden.

Mit diesen Massnahmen können unan-

genehme Zwischenfälle verhindert werden. Denken Sie daran: ein gesunder Respekt vor der Gefahr bringt Ihnen mehr Sicherheit im Alltag. Wir hoffen, Ihnen die Grillsaison ein bisschen schmackhaft gemacht zu haben und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Feuerwehr Cham

Chomer Gartenjahr

Das «Chomer Gartenjahr» hat zum Ziel, den Garten als Kulturgut und naturnahe Nutzfläche auf sympathische Art und Weise wieder mehr ins Zentrum der Wahrnehmung zu rücken und die Verbundenheit mit dem Garten zu fördern.

Positives Echo ausgelöst

Die bisherigen Aktivitäten im Rahmen des Gartenjahrs stiessen auf reges Interesse und ein positives Echo in der Bevölkerung. Zum Beispiel die verschiedenen Baumpflanzaktionen, oder der Auftritt am Chomer Dorfmarkt: Werkhofmitarbeiter verteilten Sonnenblumenkernen, Erde und Töpfe. Eine Geste, die von der Bevölkerung sehr geschätzt wurde.

Pflanzen, um säen zu können

«Man muss pflanzen, um säen zu können». Unter diesem Motto pflanzten die Chomer Gemeinderäte im April fünf junge Birken im Vilette-Park. Die Gemeinde setzte damit ein Zeichen im Rahmen des Gartenjahres. «Dieses Baumpflanzen soll auch ein Zeichen für die Zukunft sein, denn im Rahmen der Ortsplanung haben die Erhaltung der Natur und die Schaffung von Erholungsgebieten eine hohe Priorität», erklärte Gemeindepräsident Bruno Werder dazu.

Pflanz einen Baum

Josef Stähli war während 36 Jahren Gemeindegärtner und Werkmeister von Cham. Er begleitete die Birken-Pflanzaktion im Vilette-Park mit folgendem Gedicht: «Pflanz einen Baum und kannst du auch nicht ahnen, wer einst in seinem Schatten tanzt, bedenk, oh Mensch, es haben deine Ahnen, ehe sie dich konnten, einen Baum gepflanzt.» Die weiteren Aktivitäten im Rahmen des Gartenjahres sind unter www.cham.ch abrufbar.

Beim Skaten oder Biken: Schutz ist angesagt

Der Sommer ist da mit den langen Sommerabenden und damit idealen Bedingungen für sportlichen Outdoor-Spass. In unseren Breiten sind Inline-Skaten und Biken zwei der beliebtesten Sportarten. Leider sind sie auch jedes Jahr Ursache einer grossen Zahl von Unfällen. Durch umsichtig gewählte Schutzausrüstung können Sportler ihre Sicherheit in die eigenen Hände nehmen.

Beim Inline-Skaten gilt: die Menge macht's. Je mehr protektive Teile, desto grösser die Schutzwirkung. Die bfu empfiehlt das Tragen eines Helmes, der der EN-Norm 1078 entspricht, Schoner für Handgelenke, Knie und Ellenbogen. Einfach aber sicherheitsrelevant: Den Bremsklotz wechseln, bevor er komplett abgenutzt ist.



Beim Biken ist ebenfalls der Helm zu tragen, dazu eine Schutzbrille und Handschuhe. In der Nacht unterstützen helle Kleider mit Reflex-Material und Leucht-Accessoires die Sichtbarkeit, ersetzen aber nicht die vorgeschriebenen Vorder- und Rücklichter und die Rückstrahler.

Aller Schutzausrüstung zum Trotz ist das richtige Verhalten nicht zu vergessen, das Bedingung ist für die Sicherheit aller! Denn wo auch immer man sich aufhält, man ist selten allein. Und mit gegenseitigem Respekt geht's besser. www.enjoysport.ch oder www.bfu.ch

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Cham Bau 006	Mittwoch, 7. Juni 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 19. Juni 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal
Strassenfest Zentrum	Samstag, 1. Juli 2006	ab 09.00 Uhr	Gebiet Neudorf (Zugerstrasse)
Gartenjahr 2006: Besichtigung des Kräutergartens	Mittwoch, 5. Juli 2006	14.00 Uhr	Kloster Heiligkreuz
Strassenfest Enikon–Eichmatt–Zythus	Samstag, 15. Juli 2006	ab 10.00 Uhr bis in die Nacht	Gebiet Enikon-Eichmatt-Zythus
Gartenjahr 2006: Brunch mit blumiger Umrahmung und musikalischer Unterhaltung	Sonntag, 16. Juli 2006	9.30 Uhr	Hirsgarten (oder Lorzensaal)
Gartenjahr 2006: freie Besichtigung Schlosspark	Dienstag, 1. August 2006	14.00 – 17.00 Uhr	Schloss St. Andreas
Gartenjahr 2006: Brunch mit blumiger Umrahmung und musikalischer Unterhaltung	Sonntag, 13. August 2006	9.30 Uhr	Hirsgarten (oder Lorzensaal)
Villette-Fest mit Blumenparadies (Gartenjahr 2006)	Samstag/Sonntag 26./27. August 2006		Villettepark
Jungbürger/innen-Feier	Donnerstag, 31. August 2006	19.00 Uhr	noch offen
Personalausflug Gemeindeverwaltung, Mandelhof geschlossen	Freitag, 8. September 2006		
Gartenjahr 2006: Erstellen eines Kräutergartens mit Kindern und Erwachsenen	Samstag, 9. September 2006	9.00 Uhr	Abenteuerspielplatz Teuflibach
Gartenjahr 2006: Gartenrundgang (mit Velo) durch Cham	Samstag, 16. September 2006	14.00 Uhr	Dorfplatz
Wirtschaftslunch 2006	Dienstag, 19. September 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. September 2006		Mandelhof
Gemeindliche Wahlen	Sonntag, 8. Oktober 2006		Mandelhof
Gartenjahr 2006: Besuch des stillen Gartens, Friedhofführung	Sonntag, 22. Oktober 2006	14.00 Uhr	Kirchplatz
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 24. Oktober 2006	18.00 Uhr	Lorzensaal
Kantonale Wahlen	Sonntag, 29. Oktober 2006		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 26. November 2006		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 29. November 2006		Kirchbühl
Gemeindeversammlung	Montag, 11. Dezember 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal

Impressum

www.cham.ch

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 6800 Ex, erscheint 6x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial



Eigentlich steht es Chefredaktorinnen oder besonders klugen und erfahrenen Journalisten zu, das Editorial ihrer Zeitung oder Zeitschrift zu formulieren. Also bestimmt nicht dem eben erst gestarteten Rektor an seinem dritten Arbeitstag! Der soll sich erst einmal einarbeiten, einfühlen und hineindenken und dann zu reden beginnen, wenn er das Geschäft begriffen hat. Ganz recht! Inhaltlich werde ich mich daher zurückhalten. Aber den Inhalt der dritten Ausgabe der Schulinfo mache ich Ihnen gerne schmackhaft. So gesehen: ein Editorial als Amuse Bouche.

- Pädagogik ist «Menschenarbeit». Das verpflichtet. Zu Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Daher handelt auch diese Ausgabe von Verabschiedungen und Pensionierungen, von Menschen also, die für die Schule Cham gearbeitet und gewirkt haben und die sie nun verlassen.
- Die Schätze liegen doch immer im Keller! Schon bei meinem ersten Rundgang durch die Schulanlage Röhrliberg bin ich im Phänomene-Raum gelandet. Und nur mit Mühe brachte man mich auch wieder heraus. Eine tolle Idee und eine grossartige Umsetzung!

- Echte Sprachanlässe schaffen! Ein kleines Jubiläum feiert in diesem Zusammenhang das Austauschprogramm «Jumelage». Seit fünf Jahren kontaktieren und besuchen Chamer Primar- und Oberstufenschüler ihre Westschweizer «Pendants» in Mont sur Lausanne.
- Erfolge soll man feiern. Einmal mehr überzeugten Chamer Musikschüler am Jugendmusikwettbewerb mit fulminanten Leistungen.

Amuse Bouche? Ich wünsche Ihnen nun viel Vergnügen bei der Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse an der Schule Cham. Danken kann ich auch allen, mit denen ich in den letzten Tagen bereits zu tun hatte. Offenheit, Herzlichkeit und auch Geduld haben meinen Start durchwegs begleitet und nicht zuletzt eine fantastische erste Sommerwetter-Woche. Herzlichen Dank!

André Woodtli, Rektor

Aktuell

Aus der Schulverwaltung

Am 1. September 1989 trat **Jeannette Buess** als Mitarbeiterin im Schulsekretariat in den Dienst der Gemeinde Cham. Die Struktur war damals noch relativ einfach: 1 Rektor und 1 Sekretärin schmissen den ganzen Laden. In der Zwischenzeit haben sich sowohl das Schulleitungsmodell als auch die Schuladministration gewaltig geändert. Die Schulleitung besteht aus 2 Personen im Rektorat und 7 Schulhausleitungen. Die Administration umfasst 5 Personen mit insgesamt 430 Stellenprozenten.

Niemand kennt die Abläufe innerhalb der Schuladministration so gut wie Jeannette Buess. Keine Frage, welche sie nicht beantworten kann; keine Situation, die sie nicht schon erlebt hat und im Kanton Zug ist sie die Fachfrau für das Schulverwaltungsprogramm WinSchule. Daher haben wir ihrem 5-monatigen, unbezahlten Urlaub mit gemischten Gefühlen entgegengesehen und freuten uns auf ihre Rückkehr im April 2006.

Jeannette Buess hat diese Auszeit sehr genossen und gemeinsam mit ihrem Lebenspartner beschlossen, für mehrere Jahre ins Ausland zu verreisen. Sie wird die Schule Cham per Ende Juni 2006 verlassen, was wir ausserordentlich bedauern.

Wir danken Jeannette Buess für ihre äusserst engagierte und kompetente Arbeit ganz herzlich und wünschen ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute.

Daniela Bättig





Aktuell

Verabschiedungen

Das Schuljahresende 2005/06 naht und damit verbunden auch die personellen Änderungen.

Auf Schuljahresende verlassen folgende Lehrpersonen die Schule Cham:

Bächler-Bieri Barbara

Handwerkliches Gestalten / Schulhaus Städtli 1

Bürge Isabelle

Logopädie / Schulhaus Städtli 2

Erni Eliane

Logopädie / Schulhaus Städtli 1

Frei Arnold

Oberstufe / Schulhaus Röhrliberg 2

Hermetschweiler Barbara

Heilpädagogin / Schulhaus Hagendorn

Lim Urban

Primarstufe / Schulhaus Kirchbühl 1

Linder Susan

Oberstufe / Schulhaus Röhrliberg 2

Mettler Marianne

Primarstufe / Schulhaus Städtli 2

Müller Brigitt

Primarstufe / Schulhaus Städtli 2

Studer Rahel

Primarstufe / Schulhaus Kirchbühl 1

Steinemann Aurelia

Primarstufe / Schulhaus Hagendorn

Wyrsh Claudia

Primarstufe / Schulhaus Städtli 2

Wir danken diesen Lehrerinnen und Lehrern schon heute ganz herzlich für ihren teilweise sehr langen, kompetenten und engagierten Einsatz an unserer Schule herzlich und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Erweiterung Chinderhuus

Für eine gute Entwicklung benötigen Kinder klare Strukturen, ein geregeltes Umfeld, Animation, Unterstützung, Kontakt zu anderen Kindern und viel Liebe und Geborgenheit. Arbeiten Schule und Elternhaus bezüglich Bildung und Erziehung eng zusammen, so sind die Chancen auf einen guten Erfolg gross.

Viele Eltern sind auf einen qualitativ guten Betreuungsplatz für ihre Kinder ausserhalb der Schulzeiten angewiesen. Das Chinderhuus in Cham leistet eine aus unserer Sicht ausgezeichnete Arbeit. Die jungen Schülerinnen und Schüler werden vor dem Unterricht ins Schulhaus begleitet und nach Schulschluss auch wieder abgeholt. Die Erledigung der Hausaufgaben wird animiert, kontrolliert und die Kinder werden nach Bedarf unterstützt. Die Zusammenarbeit der Betreuerinnen vom Chinderhuus mit den Lehrpersonen und der Schulleitung ist sehr gut.

Unsere Schülerinnen und Schüler aus dem Chinderhuus erhalten klare Strukturen, erleben ein geregeltes Umfeld, werden zur Selbsttätigkeit angeregt, werden in ihren Bedürfnissen unterstützt, haben Kontakt zu vielen anderen Kindern und erhalten viel Liebe und Geborgenheit.

In den letzten Jahren wurde es eng im Chinderhuus und die Nachfrage ist grösser als das Angebot an Betreuungsplätzen.

Wir unterstützen daher den Antrag des Gemeinderates, das Angebot des Chinderhuus zu erweitern.

Daniela Bättig

Schullalltag

Kultur- und Sprachaustausch Le Mont – Cham:

Die Schulpartnerschaft zwischen Mont sur Lausanne und Cham feiert ihr fünfjähriges Bestehen. Ein Anlass für Schulinfo, Peter Schenker zu befragen, der dieses Projekt betreut.



Wie ist das Projekt «Jumelage d'écoles» entstanden?

Es hat immer wieder einzelne Lehrpersonen und Klassen gegeben, die in eigener Initiative Klassenaustausche organisiert haben. Diese Projekte liefen sporadisch und sie mussten jedes Mal mit viel Aufwand eine Partnerklasse in der Romandie suchen. Nach einem erfolgreichen Austausch mit Mont sur Lausanne wollten wir deshalb die geknüpften Kontakte nicht abbrechen lassen. Aus diesem Grund überzeugten wir die Schulleitungen beider Seiten, einen Rahmen für eine längerfristige Zusammenarbeit zu schaffen. Am 16. März 2001 fand eine konstituierende Sitzung in Cham statt. Wir achteten darauf, dass von Beginn an Vertreter/innen von Primar-, Oberstufe und Schulleitung in der Arbeitsgruppe vertreten waren.

Welche Ziele hat diese Partnerschaft?

Wir möchten ermöglichen, dass Schüler/innen unserer Schule während ihrer obligatorischen Schulzeit mindestens einmal die Möglichkeit haben, an einer Form von Austausch teilzunehmen, sofern sie das wünschen. Wir wollen Kontakte zwischen Lehrpersonen, Familien und Klassen vermitteln. Eine Sprache wird nicht im Unterricht lebendig, sondern dann, wenn man sie mit den Menschen teilen



Schulalltag

Kultur- und Sprachaustausch

Vereinbarung zwischen den Primar- und Oberstufenschulen von Cham und Le Mont sur Lausanne

Die Primar- und Oberstufenschulen von Cham (ZG) und Le Mont sur Lausanne treffen die folgenden Abmachungen für die Aufnahme einer offenen, pädagogisch bereichernden und verbindenden Zusammenarbeit.

- Die Partnerschaft erleichtert den Sprach- und Kulturaustausch sowohl für SchülerInnen als auch für Lehrpersonen.
- Diese Aktivitäten sind freiwillig und weder für Schüler/innen noch Lehrpersonen verpflichtend.
- Jede/r Schüler/in hat Anrecht auf eine Form von Austausch während der Volksschulzeit.
- Der Austausch ist in jeder pädagogisch vertretbaren Form möglich, sei es individuell, in Gruppen oder Klassen.
- Die beiden Schulen bestätigen ihre gegenseitige Verbindung durch diese Vereinbarung; die Lehrpersonen verpflichten sich, ein begonnenes Austauschprojekt bis zu dessen Abschluss zu betreuen.
- Die beiden Schulen streben im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine fruchtbare und effiziente Zusammenarbeit in allen Bereichen an.

kann, die sie sprechen. Wenn man sich in der Praxis verständigen und mitteilen kann, wenn man dem auf die Spur kommt, was der andere sagt. Wenn man seine Lebensweise erlebt, den kulturellen Hintergrund, seinen Alltag.

Deshalb haben wir eine schriftliche Vereinbarung getroffen, in der wir die Grundsätze unserer Zusammenarbeit festlegen (siehe Kasten). Sie soll diesem Projekt auch eine Kontinuität sichern. Aus diesem Grund trifft sich die Projektleitung einmal jährlich, um die laufenden Projekte auszuwerten und zu verbessern, neue zu initiieren und Bilanz zu ziehen.

Wie sieht diese Zusammenarbeit praktisch aus?

Da sind einmal traditionelle Klassenaustausche auf der Oberstufe. Im Mai / Juni dieses Jahres finden zum zweiten Mal auch Klassenaustausche an der Primar-



stufe statt. Hier haben wir die Kontakte zwischen den Lehrpersonen beider Seiten vermittelt und sie vorgängig an den Schulort der «correspondants» eingeladen. An der Oberstufe fördern wir auch «individuelle» Austausche: Ein bis zwei Schülerinnen aus einer Klasse aus Le Mont kommen für eine Woche zu uns nach Cham in den «normalen» Unterricht und umgekehrt. Eine Schülerin aus Cham hat sogar das letzte Semester der dritten Sek an unserer Partnerschule in der Romandie absolviert und sprachlich und menschlich enorm profitiert. Über viele dieser Projekte wurde in der Presse und auch im Schulinfo berichtet. Vor und nach dem Austausch gibt es allerdings auch viele Aktivitäten, die ebenso wertvoll sind. Briefe schreiben, Kontakt aufnehmen, ein Besuchsprogramm auf die Beine stellen und vieles mehr.

Wie stellen sich die Lehrer/innen zu diesen Austauschen?

Wie man in der Vereinbarung lesen kann, sind diese Aktivitäten freiwillig, sowohl für Lehrpersonen als auch für Schüler/innen. Ich verstehe jeden, der neben dem, was der Schulalltag an Kräften fordert, nicht noch einen enormen Zusatzaufwand für Austausche leisten kann oder will. Es muss allerdings nicht immer



ein aufwändiges Projekt sein. So war z.B. eine Begegnung während des Klassenlagers in der Romandie, eine Führung durch die Stadt Lausanne durch Schüler aus Le Mont eine Form, die wenig Aufwand bedeutet hat. Wir bieten Hilfen für die Organisation, das Knüpfen für Kontakte und für die Finanzierung und hoffen, dass wir damit die Schranken für ein Engagement möglichst tief halten.

Gibt es auch Misserfolge?

Ja, die gibt es auch – für beide Seiten. Wenn eine Klasse voll Enthusiasmus Briefe schreibt und es dann eine Ewigkeit dauert, bis eine Antwort kommt. Die Schulzeitung in Le Mont wartet schon seit einiger Zeit vergeblich auf Beiträge unserer Schüler. Wir wollten individuelle Austausche während den Ferien fördern. In Cham haben sich zehn angemeldet, in Le Mont einer, neun mussten wir enttäuschen. Wir sehen das aber als Herausforderung, unsere Zusammenarbeit und unsere Projekte zu verbessern. Wir lernen ständig mit.

Was ist für dich persönlich die Bilanz von fünf Jahren Zusammenarbeit?

Ich mache diese Arbeit sehr gerne. Die Kollegen aus der Suisse Romande sind längst zu Freunden geworden. Wir freuen uns jedes Mal auf die jährliche Zusammenkunft. Es ist spannend mitzuerleben, wie eine andere Schule funktioniert, wie sie sich organisiert, wie sie mit gleichen oder ähnlichen Aufgaben umgeht. Es ist spannend zu sehen, wie sich unsere Jugendlichen begegnen, wie sie Verantwortung übernehmen und wie sie sich verständigen.

Peter Schenker / Ueli Zberg



Schulalltag

Phänomena-Raum im Röhrliberg 2

Die Phänomena in Zürich war im Jahr 1984 ein riesiger Erfolg. Mitten in der Stadt präsentierte die Ausstellung Naturerscheinungen zum Anfassen und Miterleben.

So etwas Ähnliches sollten auch die Schulen bieten können, mit diesem Ansatz wäre der naturwissenschaftliche Unterricht stärker fassbar, dachte ich nach dem Besuch dieser Veranstaltung. Mit der Erweiterung des Schulhauses Röhrliberg 2 entstand ein grosser Keller-raum. Die Fachschaft Phil II beantragte, diesen als neues Fotolabor und zugleich als Phänomena-Raum nutzen zu können. Wie bei der Zürcher Ausstellung sollten eindruckliche Experimente zu physikalischen Themen die Besucher zum Staunen bringen.



Im Laufe der Jahre hat sich im Fachbereich Physik einiges an Versuchsmaterial angesammelt. Viele gute, aber sehr aufwändig auszuführende Experimente wurden nur noch selten eingesetzt. Viele jüngere Lehrpersonen wussten auch nichts mehr von diesen etwas verborgenen Schätzen. Im neuen Phänomena-Raum sind sie nun fix montiert und mit detaillierten Anwendungsanleitungen versehen. Lehrpersonen können diese Versuche in ihren Unterricht einbauen, ohne stundenlang Geräte aufbauen zu müssen. Die momentane Auswahl umfasst die Themen Schwingungen und Wellen, Generator und Motor, Fall und Wurf, Elektronen.

Hans Schaufelberger

Aktivitäten

Jean Tinguely



Vom 3. bis zum 7. April 2006 organisierten die Lehrpersonen der 5. und 6. Klassen der Schulen Hagendorn und Niederwil eine Projektwoche. Wir Schülerinnen und Schüler sollten in diesen fünf Tagen alles über Jean Tinguely erfahren.

Am ersten Tag wurden wir in vier Gruppen (Jean, Tin, Gue und Ly) aufgeteilt, welche die ganze Woche zusammen arbeiteten. Je eine Lehrperson informierte die einzelnen Gruppen über das Leben und Werken Jean Tinguelys. So erfuhren wir zum Beispiel, was er als Kind gemacht hat, wie er berühmt wurde und was ihn auszeichnete. Seine Markenzeichen waren sein buschiger Schnauz und, dass sich alle seine Kunstwerke bewegten.

Nach dieser spannenden Einführung machten wir uns unverzüglich daran, unsere eigenen Kunstwerke zu gestalten: Schwarz-weiss Bilder, deren Sujets sich bewegen liessen, ein Maschinenbild, ein Kunstwerk aus mitgebrachtem Schrott und eine Schachtelarbeit mit integrierter Maschine.

Am 10. und 11. April organisierten wir Schüler im Schulhaus Hagendorn eine Ausstellung. An dieser Vernissage stellten wir alle unsere Kunstwerke aus und offerierten den Besuchern Getränke und selbstgebackenen Kuchen. Es hat uns alle sehr gefreut, dass sehr viele Eltern und Freunde diese Veranstaltung besuchten. Ich empfand diese Projektwoche als sehr lehrreich, spannend und abwechslungsreich. Ich habe sehr viel über einen berühmten Schweizer Künstler gelernt. Am besten gefielen mir die Arbeiten am Kunstwerk mit dem mitgebrachten Schrott. Als weiterer Höhepunkt und Abschluss dieser Woche werden wir im Mai oder im Juni 2006 nach Basel ins Tinguely Museum reisen.

David und Jasmin Huwyler

Menschen

Brigitt Müller



Im Jahr 1991 hast du mit deiner Arbeit als Deutschklassenlehrerin in Cham angefangen.

Du unterrichtetest Kinder unterschiedlichster Nationen, die kaum ein Wort der deutschen Sprache sprechen noch verstehen konnten. Im Verlaufe eines Schuljahres veränderte sich deine Klasse immer wieder, je nachdem, ob ein Kind zu- oder wegzog. So zu unterrichten verlangt grosse Flexibilität, Kraft und Energie.

Mit viel persönlichem Engagement und Ausdauer begegnetest du deiner bunten Schar, die nicht nur in eine neue Sprache eingeführt werden musste, sondern auch mit einer zum Teil völlig anderen Kultur konfrontiert wurde. Mit Feingefühl und auch mit Humor brachtest du es immer wieder fertig, auch mit schwierigen Situationen umgehen zu können.

Ebenfalls erlebte ich dich als äusserst grosszügigen Menschen. Ohne zu zögern unterstütztest du, wenn du es für richtig hieltst. Die Kinder fühlten sich sehr wohl bei dir!

Eine weitere wichtige Rolle übernahmst du im Team. Nie setztest du dich in den Vordergrund und doch warst du immer präsent und aktiv dabei. Mit deinem impulsiven, quirligen Temperament sorgtest du für eine gute Stimmung oder brachtest es mit einer trockenen, treffenden Bemerkung auf den Punkt. Du konntest dir aber auch Zeit nehmen, um anderen zuzuhören oder einen Rat zu geben. Brauchte man Hilfe, so warst du immer da.

Du hast dich entschieden, trotz immer noch grosser Vitalität, frühzeitig in Pension zu gehen. Deine Persönlichkeit (und natürlich auch das tägliche Znüni) werden fehlen!

Ich wünsche dir für den bevorstehenden neuen Abschnitt gute Gesundheit, viel Zeit für deine Hobbies, deinen Freundeskreis und für alles was dich interessiert.

Andrea Rüttimann



Menschen

Noldi Frei wird pensioniert

Lieber Noldi, ich kann es mir gar noch nicht vorstellen: Nach den Sommerferien gehst du in die wohlverdiente Pension. Deine markante und wichtige Persönlichkeit wird an unserer Oberstufe fehlen! Vor 25 Jahren hast du mir zum ersten Mal mächtig Eindruck gemacht. Wir haben zu dritt unsere Naturlehrlektionen vorbereitet. Als Greenhorn direkt ab der Uni durfte ich von deinen profunden Kenntnissen und deiner grossen Unterrichtserfahrung profitieren. So ist mir z.B. dein didaktisch geniales Erklärungsmodell für den elektrischen Strom bis zum heutigen Tag eine grosse Hilfe. Wie erklärt man schülergerecht die elektrische Spannung? Von der Potentialdifferenz zwischen zwei Polen sprach der Physikprofessor an der Universität, das Schülerbuch schrieb von der Stärke des Antriebes der Elektrizität. Du hingegen machtest mit deinem «Eselkarawanenmodell» («Esel» – oder eben Stromteilchen bewegen sich in einem Stromkreis) auch die Spannungsdefinition schülerauglich: Die Spannung gibt die Grösse der Energiebeladung der «Esel» (= Stromteilchen) an.

Doch beginnen wir von vorn. Nach deinem erfolgreichen Abschluss des Studiums an der Universität Zürich bist du 1969 mit deiner Frau Erika nach Cham gezogen und hast im Schulhaus Kirchbühl deine erste Stelle angetreten. Du hast dir schon bald den Ruf als konsequenter, pädagogisch fundierter und begabter Lehrer erworben. Vor allem in deinen Fachgebieten Mathematik und Naturwissenschaften hast du bewusst mit alten Zöpfen aufgeräumt. Du bist dabei am Anfang auch angeeckt, deine guten Argumente und dein grosses Engagement haben dir aber Recht gegeben.

1974 bist du mit deinen Kollegen ins neue Schulhaus Röhrliberg eingezogen. Du hast dich dabei massgebend für einen

umfassenden und modernen didaktischen Apparat eingesetzt. Im Physikunterricht z.B. profitieren wir heute noch von deinem weitsichtigen Engagement. Neben deiner Arbeit als Klassenlehrer warst du auch einige Jahre Schulhausvorsteher, unterrichtetest an der Berufsschule Zug und an der interkantonalen Reallehrerausbildung in Luzern, hast als Co-Autor am neuen Mathematik-Lehrmittel des sabe-Verlages mitgearbeitet und warst auch in der Pädagogischen Kommission des Erziehungsrates tätig. Sicher ist diese Liste nicht vollständig, aber sie zeigt deinen grossen Einsatz für die Bildung unserer Jugend.

Nie warst du der trockene, einseitige Naturwissenschaftler. Dein grosses Interesse an Philosophie, Theologie, Geschichte oder an Sprachen gaben Anlass zu vielen engagierten Diskussionen. Sehr gerne erinnere ich mich auch an die von dir initiierte Lesegruppe. Die Ideen von Ivan Illich, Hartmut von Hentig und anderen Pionieren der Pädagogik inspirierten uns und gaben Anlass zu leidenschaftlichen Diskussionen. Leider fehlt in der Hektik der heutigen Sitzungskultur vielen die nötige Musse für solche grundsätzlichen Auseinandersetzungen. Doch vom Diskutieren allein lebt natürlich niemand. Den anderen Genüssen des Lebens bist du nicht abgeneigt. Besondere Erwähnung verdient deine Vorliebe für feine Desserts. Immer stand auf deinem Pult im Klassenzimmer auch ein grösseres Gefäss mit Süssigkeiten.

Lieber Noldi, wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft. Du wirst oft bei deinen Enkelkindern in Neuseeland weilen. Wir hoffen, dass wir dich trotzdem noch oft zu einem anregenden Gespräch treffen können.

Hans Schaufelberger





Musikschule

Glanzvolle Leistung der Chamer Musikschüler am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb

An den diesjährigen Regionalausscheidungen des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes vom 24.–26. März 2006 erreichte das Posaumentrio der Musikschule Cham mit Andreas Betschart, Domenico Catalano und Johann Stocker aus der Posaunenklasse Christoph Müller in der Alterskategorie IV Blechbläserensemble mit der Maximalpunktzahl den hervorragenden 1. Preis mit Auszeichnung.



Alterskategorie IV Blechbläserensemble:
Posaumentrio Andreas Betschart, Domenico Catalano,
Johann Stocker, 1. Preis mit Auszeichnung.



Alterskategorie III E «Neue Musik nach 1950»
Duo Schwarzenberger: Marco Schwarzenberger, Michael
Schwarzenberger, 2. Preis.

Marco Schwarzenberger aus der Klarinettenklasse Hans Hassler und Michael Schwarzenberger aus der Akkordeonklasse Sergej Simbirev erspielten in der Kategorie III E «Duo «Neue Musik nach 1950» als Duo Schwarzenberger den 2. Preis.



Alterskategorie II: Magdalena Rosenberg, 3. Preis.

Magdalena Rosenberg aus der Violinenklasse Josef Rosenberg erhielt in der Kategorie II den 3. Preis.

Hannes Stocker

Schulagenda

Anlässe:

Sporttag Oberstufe:

Dienstag, 6. Juni 2006, Röhrliberg

Projekttag Thema «Sport»:

Dienstag, 6. Juni, bis Freitag, 9. Juni 2006,
Niederwil

Projekttag:

Montag, 12. Juni, bis Mittwoch, 14. Juni
2006, Stättli 2

Projekttag:

Mittwoch, 21. Juni, bis Freitag, 23. Juni
2006, Kirchbühl 2

GV Schulhausparlament:

Montag, 26. Juni, Kirchbühl 1+2

8. Schülerquadrathlon OS:

Freitag, 30. Juni 2006, Röhrliberg

Schlussfest:

Dienstag, 4. Juli 2006, Stättli 2

Schulabschlussveranstaltung 3. Oberstufe:

Donnerstag, 6. Juli 2006, Röhrliberg

Ferienplan 2006/07

Pfingsten: Montag, 5. Juni 2006

Fronleichnam:

Donnerstag, 15. Juni – Sonntag, 18. Juni 06

Sommerferien:

Samstag, 8. Juli Sonntag, 20. August 2006

Herbstferien: Samstag, 7. Oktober –

Sonntag, 22. Oktober 2006

Allerheiligen:

Mittwoch, 1. November 2006

Herbstkonferenz:

Mittwoch, 15. November 2006

Chomer Märt:

Mittwoch, 29. November 2006

Maria Empfängnis:

Freitag, 8. Dezember 2006

Weihnachtsferien:

Samstag, 23. Dezember 2006 –

Sonntag, 7. Januar 2007

Sportferien:

Samstag, 3. Februar –

Sonntag, 18. Februar 2007

Verkauf: Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können bei der Schulabteilung bezogen werden:

- Anfordern unter Tel. 041 784 48 26 / 27
- direkt abholen während den Bürozeiten (08.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr, Schulabteilung Cham, Sekretariat 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham